



Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Leitlinie der Deutschen Eislaufer-Union e.V.

Erarbeitet von Corinna Gundlach

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 24.11.2018

Menzinger Str. 68
D-80992 München

www.eislauf-union.de
Stand: 06.11.2018

Inhaltsverzeichnis

I.	Ausgangspunkt	2
II.	Erste Schritte	2
III.	Risikoanalyse	3
IV.	Hinweise für einen Vereinsleitfaden	4
V.	Kontaktadressen	5
VI.	Arbeitsstand	6

Ausgangspunkt

Die **Deutsche Eislaf-Union** hat den Beschluss gefasst, sich dem Thema **Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt** anzunehmen. Die **Mitglieder der Deutschen Eislaf-Union** haben die Einhaltung der **Werte des Sports** in die Satzung aufgenommen, um innerhalb der eigenen Organisation für das Thema zu sensibilisieren und nach außen eine sichtbare Haltung zu bekunden. Alle innerhalb der Deutschen Eislaf-Union tätigen Personen werden aufgefordert zu handeln, wenn ihnen ein Sachverhalt von Gewalt bekannt wird, unabhängig davon, ob diese Gewalt von körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dokumentieren mit der Unterzeichnung des DEU- Ehrenkodex, dass sie die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Verband unter Einhaltung ethischer und moralischer Gesichtspunkte gestalten. Die Deutsche Eislaf-Union hat das Thema Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt bereits verbindlich in diejenigen **Ausbildungs- und Lehrkonzepte**, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, integriert.

Erste Schritte

Die Deutsche Eislaf Union empfiehlt allen Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit folgende erste Schritte, um sich mit dem Thema sexualisierte Gewalt im Sport auseinanderzusetzen:

Der Vereinsvorstand sollte sich über die Bedeutung des Themas austauschen. Dazu kann Unterstützung bei der Deutschen Eislaf-Union, den Landeseisportverbänden oder den Landessportbünden angefordert werden. Eine Positionierung des Vorstandes ist hinsichtlich des Schutzes vor sexualisierter Gewalt sinnvoll, um die Offenheit des Sportvereins zu verdeutlichen. Mögliche Formulierungen finden Sie in den Materialien der Deutschen Sportjugend (www.dsj.de/kinderschutz).

Es sollte/n eine oder zwei Person/en als Beauftragte/-r benannt werden, die bereit ist/sind, sich in das Thema Kinder- und Jugendschutz einzulesen, sich im Rahmen von Veranstaltungen der Verbände fortzubilden und die den Vereins-/Verbandsmitgliedern als Vertrauensperson zur Verfügung steht. Diese Person sollte allen Vereinsmitgliedern bekannt sein (Vorstellung innerhalb der Trainingseinheiten, Aushang

der Kontaktdaten). Um die Beauftragten zu schützen hat es sich bewährt, in einem Team von mindestens zwei Personen zusammenzuarbeiten. Auf der Suche nach geeigneten Personen können beispielsweise Pädagogen/-innen oder Personen mit vergleichbaren Ausbildungshintergründen aus den Reihen des Vereines / Verbandes angesprochen werden.

Die Beauftragten sollten Kontakt zu externen Stellen aufnehmen, um Interventionspläne abzusprechen und unabhängige Beratungen einholen zu können. Diese externen Stellen können zum Beispiel der Kinderschutzbund oder Opferschutzorganisationen oder andere Träger der Kinder- und Jugendhilfe sein. Viele Landessportbünde/ -verbände haben hier Kontaktadressen und Erfahrungswerte, auf die die Vereine zurückgreifen können.

Informieren Sie als Vorstand die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen Ihres Vereines/Verbandes darüber, dass Sie sich dem Thema widmen **möchten** und verdeutlichen Sie, dass dies auch zu deren Schutz geschehen soll. Holen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab, indem Sie klarstellen, dass Sie deren Kompetenzen deutlich machen wollen. Unterstützung erhalten Sie auch hier bei der Deutschen Eislau-Union.

Sprechen Sie als Vorstand in Zusammenarbeit mit den Beauftragten die einzelnen Punkte des **Ehrenkodexes** mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch und vereinbaren Sie gemeinsam, dass jeder/jede Mitarbeiter/-in diesen unterzeichnen soll. Lassen Sie sich von allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen Ihres Vereines / Verbandes, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, ein **erweitertes polizeiliches Führungszeugnis** vorlegen.

Die gemeinsame Unterzeichnung der Ehrenkodizes können Sie für Ihren Verein öffentlichkeitswirksam betreiben. Zeigen Sie Ihren Mitgliedern, dass all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Wohl der sporttreibenden Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt. Auch der Dialog mit Eltern wird so unterstützt.

Achten Sie als Vorstand bei Neueinstellungen darauf, das Thema Kinderschutz gegenüber dem neuen Mitarbeiter/der neuen Mitarbeiterin zu thematisieren. Sprechen Sie den Ehrenkodex gemeinsam durch und lassen Sie diesen nicht als eines von vielen Blättern unter den Einstellungsunterlagen verschwinden. Sprechen Sie über die Vereine, in denen die Mitarbeiterin/ der Mitarbeiter zuvor tätig war und holen Sie sich nach zuvor eingeholter Zustimmung der Mitarbeiterin/ des Mitarbeiters dort Informationen: Welche Erfahrungen wurden gemacht? Warum fand der Vereinswechsel statt?

Informationen rund um den Kinderschutz finden Sie unter www.dsj.de/kinderschutz.

Ansprechpartner/in der Deutschen Eislau-Union:

Corinna Gundlach (Sportwissenschaftlerin, Referentin), Jens ter Laak (Ausbildungskoordinator),

Risikoanalyse

Erarbeitung von Risikofaktoren (Körperkontakt, Infrastruktur, besonderes Abhängigkeitsverhältnis) innerhalb der Sportart Eiskunslaufen:

- Sportliche Angebote bereits ab dem Kleinkindalter
- Beziehung zu Trainer/innen kann somit sehr früh beginnen
- Hohe Trainingshäufigkeit im Leistungssport und somit häufiger Kontakt zwischen Sportler/in und Trainer/in
- Überwiegend deduktive Lehrweise im Training / Individualbetreuung

- Körperliche Nähe bei der Unterstützung von Bewegungsausführungen
- Eistanz / Paarlauf: Bestimmte Übungen, die zum Wettbewerbsprogramm gehören (z.B. Hebungen) erfordert eine hohe Sensibilität der Trainer/Innen, wenn diese/r die Sportler bei der Demonstration „ersetzt“.
- Anlegen der Longe/ Angel
- Umarmungen / körperliche Nähe bei Erfolg und Misserfolg im Wettbewerb
- Erwärmung und Lockerung der Muskulatur kurz vor Wettbewerbsbeginn seitens der Trainer/Innen
- Kleidung der Sportlerinnen und Sportler
- Es gehört zur Sportart, dass sich die Blicke immer auf den Körper der Sportlerinnen und Sportler richten.
- Es existieren wenige Vereine in wenigen Eishallen, so dass Trainer- und Vereinswechsel mit großem Aufwand verbunden sind. Der Kontakt zu ehemaligen Trainern / Sportlern lässt sich kaum vermeiden.
- Eisvergabe bzw. Eiskoordination teilweise von der Vereinszugehörigkeit abhängig
- Mögliche Abhängigkeit von der Gunst der Trainer/Innen und/oder Preisrichter/Innen in Bezug auf Nominierungen und Auswahlkriterien für bevorstehende Wettbewerbe und Kaderberufungen
- Hoher finanzieller Aufwand seitens der Eltern
- Mögliche Abhängigkeit von finanzstarken Eltern bei der Zusammenstellung von Eistanz-Paaren und Paarlauf-Paaren
- Umkleidekabinen sind teilweise nicht geschlechtergetrennt
- Eltern haben Zutritt in die Kabinen und nutzen diese teilweise während des Trainings als Aufenthaltsraum
- Teilweise Eishallen, bei welchen die Umkleidekabinen gleichzeitig Durchgangsräume sind

Hinweise für einen Vereinsleitfaden

Ein Leitfaden sollte folgende Aspekte beachten:

- Der DEU- Ehrenkodex als Handlungsmaßstab sollte von allen Trainer/Innen unterschrieben und im Trainingsbetrieb sichtbar gemacht werden.
- Ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis sollte von allen Trainer/Innen vorgelegt werden, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten.
- Öffnung nach außen: Lassen Sie Eltern beim Training zuschauen.
- Die Trainer/Innen verzichten auf sexistische und gewalttätige Äußerungen. Es sollten keine zweideutigen oder abwertenden Bemerkungen oder Kommentare zu Körper und Aussehen von Kindern und Jugendlichen abgegeben werden.
- Die Trainer/Innen achten auf Reaktionen des Gegenübers bei körperlichem Kontakt.
- Erarbeiten Sie zusammen mit Eltern, Jugendvertretern und Trainern gemeinsame Verhaltensrichtlinien.

- Im Trainingsbetrieb bei Kindern und Jugendlichen sollten Trainer/innen nachfragen, ob es in Ordnung ist, dass man sie bei Hilfestellungen oder zur Demonstrationszwecken berührt. Hilfreich ist die Vereinbarung eines Signals, wenn eine Berührung nicht mehr gewollt ist.
- Umkleiden und Duschen darf nicht gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erfolgen. Dies ist in jedem Fall zu vermeiden, auch wenn es keine andere Möglichkeit bzw. Räumlichkeiten für Trainer/innen gibt.
- Die Umkleiden sind nur für die Sportler und Sportlerinnen. Ist der Zutritt eines Erwachsenen erforderlich, sollte dies stets gleichgeschlechtlich geschehen. Eltern haben nur bei Kleinkindern, die Hilfe beim Umziehen benötigen, Zutritt.
- Es sollten geschlechtergetrennte Umkleidekabinen zur Verfügung stehen.
- Bei der Kontrolle von Kostümen ist mindestens ein Elternteil anwesend. Kontrolle stets mit Bedacht.
- Bei Wettbewerben, Trainingslagern sollten die Sportler/innen immer mindestens von zwei Trainern bzw. Betreuern / Eltern (männlich und weiblich je nach Gruppenzusammensetzung) begleitet werden.
- Halten sie sich niemals allein mit einzelnen Jungen oder Mädchen in der Eishalle, Sporthalle, Umkleide-räumen etc. auf.
- Sportler und Sportlerinnen gehen nach dem Grundsatz miteinander um: „Ich tue keinem anderen etwas, was ich auch nicht will, das mir angetan wird!“
- Pflegen Sie einen fairen und wertschätzenden Umgang zwischen allen Beteiligten.
- Organisieren Sie Präventionsveranstaltungen.
- Informieren Sie sich über das Thema und Anlaufstellen in Ihrer Umgebung. Machen Sie Informations-material zugänglich.

Kontaktadressen

Kontaktadressen zur Prävention und Intervention im Sport

Fachberatungsstellen:

- Opferschutzorganisationen und Beratungsstellen vor Ort
- Kinderschutzbund
- Jugendämter
- Weißer Ring
- N.I.N.A. „Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen“
Tel.: 08000 - 2255530 (für Erwachsene/ kostenfrei)
- Nummer gegen Kummer e.V. Kinder- und Jugendtelefon: 0800-1110333 - kostenfrei
- Ansprechpartner der 16 Landessportbünde: <https://www.dsj.de/index.php?id=466>

Online-Hilfen:

www.hilfeportal-missbrauch.de

Das Hilfeportal informiert Betroffene, ihre Angehörigen und andere Menschen, die sie unterstützen wollen. Die bundesweite Datenbank zeigt, wo es in der eigenen Region Hilfsangebote gibt.

www.was-geht-zu-weit.de

Informationen für junge Menschen rund um die Themen Dating, Liebe, Respekt und Grenzüberschreitungen. Hier gibt es Tipps und interaktive Elemente wie Podcasts und einen Videoclip. Außerdem können Betroffene hier nach speziellen Beratungsstellen suchen, wenn sie dringend Hilfe brauchen.

Arbeitsstand

Diese Leitlinie stellt den Beginn der thematischen Bearbeitung dar. Corinna Gundlach hat sich als Sportwissenschaftlerin mit direktem Bezug zum Eiskunslaufen und ständige Referentin dem Thema angenommen und das vorstehende Dokument erarbeitet. Die Deutsche Eislaufer-Union setzt Frau Gundlach als Referentin u.a. zum Thema Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt in ihren Multiplikatoren-schulungen ein.

Mit der Erstellung und Verabschiedung dieser Leitlinie folgt eine Information über die Homepage der DEU unter Bereitstellung von Material zur Evaluation von Vereins- und Verbandsmaßnahmen.